



Frieden heißt,
dem Leben etwas zu geben,
jeden Tag, ein Leben lang

Frieden heißt manchmal,
jemanden zu verletzen,
aber dies niemals zu wollen,
und immer zu versuchen, dies nicht zu tun.

Frieden heißt nicht nur,
die Schönheit einer Blume zu sehen,
sondern auch die Schönheit des Bettlers.

Frieden heißt nicht nur, nicht zu töten,
sondern auch, anderen leben zu helfen.

Frieden heißt nicht, perfekt zu sein,
aber zu versuchen, besser zu sein.

Frieden heißt nicht, sterben zu wollen,
sondern keine Angst davor zu haben.

Frieden ist nicht nur ein Wort.

George Mizo

„Dorf der Freundschaft“ e.V.
Pfarrstraße 3
74357 Bönningheim-Hofen

Telefon: +49 7143 24891
Telefax: +49 7143 24891
Internet: www.dorfdereundschaft.de

Realisiert mit freundlicher Unterstützung der blösch-partner Werbeagentur GmbH, www.blösch-partner.de



石から
世が
変わる

Das Dorf der Freundschaft
feiert Geburtstag!

You can make a difference
Village of Friendship

Du kannst etwas verändern
Dorf der Freundschaft

Tu peux changer quelque chose
Village de l'Amitié

Ban có thể thay đổi cái gì đó
Làng Hữu nghị



„Sehr geehrte Frau Vizepräsidentin Nguyen Thi Doan, verehrte Gäste, liebe Freundinnen und Freunde“



Es bewegt mein Herz, heute mit Ihnen allen hier zu sein und das Dorf der Freundschaft zu feiern ... zu feiern, dass ein Traum Wirklichkeit geworden ist und das Leben so vieler Menschen berührt.

Ich bin glücklich und dankbar über die hohe Wertschätzung, die dem Dorf der Freundschaft zuteil wird mit der Ehre, die „Second Class Labor Medal“ zu empfangen. Es ist eine Ehre für uns alle, Sie, Frau Vizepräsidentin Nguyen Thi Doan, an diesem besonderen Tag mit uns im Dorf der Freundschaft zu haben.

Ein Jubiläum ist immer eine Zeit, um zurück zu schauen und sich zu erinnern, um vorwärts zu schauen und mutig zu sein und – ganz wichtig – dankbar zu sein

und die kostbare Gegenwart zu feiern. 10 Jahre Dorf der Freundschaft ist im Grund eine 20-Jahr-Feier. Vor 20 Jahren, 1988, zwei Wochen nach seiner ersten Herzoperation, flog mein Mann George Mizo nach Vietnam, zum ersten Mal seit seiner Zeit als Soldat dort während des Krieges.

Heute, an diesem Tag, der auch der sechste Jahrestag seines Todes ist, erinnere ich mich an Georges erste Reise zurück nach Vietnam ... zurück in das Land der früheren Feinde ... zurück als einzelner während sein eigenes Land immer noch Sanktionen und ein Embargo aufrecht erhielt, keine diplomatischen Beziehungen hatte und es keinerlei Anzeichen gab, die Wunden des Krieges heilen zu wollen.

„Ich möchte etwas tun in Vietnam“

Es muß sein tiefer Wunsch nach Versöhnung und Heilung gewesen sein, der ihn viele Hindernisse bewältigen und sich mit vietnamesischen Veteranen zum ersten Mal in Friedenszeiten treffen ließ. Ich erinnere mich daran, wie tief beeindruckt George von diesen ersten Treffen war ... wo er den gleichen Wunsch nach

Frieden, Versöhnung und Heilung in den Menschen fand, die er einst bekämpft hatte ... und wo er ein Land fand, das Hilfe und Unterstützung brauchte, besonders für die Opfer des Krieges.

„Ich möchte etwas tun in Vietnam“, mit dieser Entschlossenheit begann George nach Hilfe und Unterstützung zu suchen- und fand sie „im Wunsch nach



Frieden, den alle Kriegsveteranen teilen“. Als Koordinator einer internationalen Veteranengruppe, die für Frieden arbeitete, traf er Georges Doussin,

während des Kongresses von ARAC in Marseille; und kurz danach wurde mit Georges Doussin, mit dem vietnamesischen Botschafter Phan Binh und mir in der vietnamesischen Botschaft in Paris die Idee eines Dorfs der Freundschaft in Vietnam geboren.

Georges Doussin, treuer Freund und überzeugt von der Vision der Zusammenarbeit von Kriegsveteranen, gründete das französische Komitee und war für unser Dorf von Anfang an aktiv.

Am 12. Januar 1992 trafen sich sieben Menschen in dem kleinen deutschen Dorf Erligheim, um einen offiziell eingetragenen deutschen Verein für das Dorf der Freundschaft in Vietnam

„Du kannst etwas verändern“

zu gründen ... und wahrscheinlich wusste keine/r, auf was er oder sie sich da einließ und was sie erwartete ... eine davon Brigitte Müller, unsere deutsche Schatzmeisterin und engagierte Unterstützerin von Anfang an.

Ich erinnere mich an den ersten Spatenstich im Sommer 1993, als ich selbst das erste Mal in Vietnam war, zusammen mit George und dem damals fünfjährigen Michael. Ich erinnere mich an das Abschiedessen mit unseren vietnamesischen Freunden und daran, wie unser Freund aus Großbritannien, Bob Orrell, aufstand und ein Lied sang; dann stand einer unserer vietnamesischen Freunde auf und sang ein vietnamesisches Lied und auf einmal war die Welt ein ganz kleiner Ort, an dem Freunde Lieder in allen möglichen Sprachen sangen ... Freunde, deren Länder einmal gegeneinander gekämpft hatten ...

frühere Feinde, die den Weg von Heilung und Versöhnung begannen. Auf dem Weg zum Bus hörte ich, wie einer der US Veteranen hinter mir murmelte: „Nicht in meinen wildesten Träume hätte ich mir so etwas je vorgestellt ...“

Und ich erinnere mich an den Besuch der Delegation des vietnamesischen Veteranenverbandes, alles hochrangige vietnamesische Generäle, in Santa Cruz,



Dennoch: es war ein sehr langer Weg von „dem Traum und dem Reisfeld“ bis dahin, wo wir heute sind. Unzählige Benefizaktionen, unzählige Treffen, unzählige Gespräche mit allen möglichen potentiellen Unterstützern und viele Jahre der Öffentlichkeitsarbeit: zu versuchen, mitzuteilen, dass ein Krieg nicht vorbei ist, wenn die Waffen schweigen und Menschen aufzuwecken für die Folgen von Agent Orange und die dringende Notwendigkeit der Hilfe.



George Mizo als US Soldat in Vietnam, 1968



George Mizo zum ersten Mal zurück in Vietnam, 1988



Erster Spatenstich, 1993



Die Anfänge des Dorfs der Freundschaft, 1994



Ich könnte unzählige Anstrengungen aufzählen, aber ich weiß und wir alle wissen, dass es zu jedem, der sich von der Idee des Dorfs der Freundschaft berühren ließ, und etwas dafür tat, eine eigene persönliche Geschichte gibt.

„Du kannst etwas verändern“ – jede und jeder von uns ... dieser Satz, dieses Credo von George Mizo machte das Dorf der Freundschaft möglich.

Ja, wir haben etwas verändert: unser japanischer Freund Shige, indem er die

Aktionen „Unser Haus“ und das „Ulmer Haus“, unsere Freunde in USA, in Alaska, in Frankreich, Belgien und Neuseeland, aber auch all unsere Freunde hier in Vietnam ...

Wir sind dankbar für die Hilfe und Unterstützung von der vietnamesischen Regierung, von den verschiedenen Ministerien, von den örtlichen Behörden, von den Agent Orange Organisationen und auch von Einzelnen und von Organisationen, die hier im Land arbeiten:

seine/n oder ihre/n kleinen oder großen Beitrag zu diesem Traum gegeben hat ... finanziell oder mit ihrer Zeit, ihrer Musik, ihrem Wissen oder ihren Ideen. Sie alle haben geholfen, das Dorf der Freundschaft Wirklichkeit werden zu lassen und dazu beigetragen, es zu einem Beispiel dessen zu machen, was Menschen erreichen können, wenn sie es schaffen, ihre Ver-



chiedenheiten beiseite zu lassen und zusammen zu arbeiten. In diesen Zeiten so vieler Kriege und Konflikte ist dieses Projekt und alle darin beteiligten Menschen ein Beispiel internationaler Zusammenarbeit und Freundschaft. Nachdem am 22. Februar die Agent



Orange Klage vor Gericht zum zweiten Mal abgelehnt wurde, sind wir alle Anwälte für diese Kinder und Jugendliche mit Behinderungen und für die Veteranen, die unter den Folgen des Krieges leiden.

Mit der hohen Qualität der Pflege, mit Sonderpädagogik und Berufsbildung, mit Physiotherapie und Rehabilitation, mit Frühförderung, Beratungsstelle und medizinischer Hilfe haben wir im Dorf der Freundschaft viel geschaffen und ich möchte an dieser Stelle meinen Dank insbesondere an unsere Partner, den vietnamesischen Veteranenverband aussprechen und an die Leitung des Dorfs der Freundschaft und an alle

Mitarbeiter, an die Ärzte, die Lehrer, die Physiotherapeuten, Hausmütter, Gärtner, Köche, Verwaltungskräfte, Fahrer ... an alle, die hier jeden Tag arbeiten und ihr Bestes geben, um das

„Euer Lachen und eure erlernten Fähigkeiten sind unsere Ermutigung“

Dorf der Freundschaft zu einem guten und positiven Ort und zeitweiligen Zuhause zu machen. Danke Ihnen allen!

Und – zuletzt und ganz wichtig – möchte ich meinen Dank an all die Kinder und Jugendlichen im Dorf der Freundschaft



und an alle Veteranen zum Ausdruck bringen: Ihr seid die, um die es an diesem Ort geht.

Euer Lächeln und euer Lachen, eure erlernten Fähigkeiten zu Sticken und zu Nähen, eure Zeichnungen und eure erfolgreichen Operationen und Behand-

lungen sind die Ermutigung, die uns allen hilft, unser Engagement weiter zu führen. Die Ideen und Notwendigkeiten für die Zukunft gehen uns nicht aus: Projekte der Unterstützung für die Zeit

nach dem Aufenthalt im Dorf der Freundschaft zu planen und zu realisieren ist definitiv eine der Prioritäten.

Ich bin sehr glücklich darüber, als einen Beitrag zur Zukunft des Dorfs der Freundschaft ein persönliches Geschenk ankündigen zu können: nach vielen Jahren der Auseinandersetzung hat das US Militär meinen Antrag als Witwe von George Mizo akzeptiert und seinen Tod als „im Zusammenhang mit seinem Militärdienst“ anerkannt. Von der Ent-



schädigung, die ich als Witwe erhalte, werde ich eine George Mizo Stiftung gründen.

„Sie alle haben geholfen, das Projekt Wirklichkeit werden zu lassen“

Gelder für die Schaffung einer Computerklasse zusammenbrachte, unsere kanadischen Freunde mit dem Dokumentarfilm, der zur Gründung der kanadischen Unterstützergruppe führte, unsere Freunde in Deutschland mit ihren

besonders der „Deutsche Entwicklungsdienst“, der „Vietnam Childrens Fund“ und viele engagierte Einzelpersonen. Ich möchte meinen Dank und meine Dankbarkeit an Sie alle ausdrücken und an jede/n, der – auf irgendeine Weise –



Händedruck mit dem früheren Feind, 1998



Verleihung der vietnamesischen Freundschaftsmedaille, 2000



General Giap: „Never go to war“, 2000



Zu Gast bei der Vizepräsidentin Vietnams, 2006



25 000 Euro werden mein persönliches Geschenk und der Grundstock einer internationalen Stiftung sein, deren Erträge dazu beitragen sollen, einige der

Ich danke Ihnen allen für alles, was Sie dem Dorf der Freundschaft und seinen Kindern, Jugendlichen und Veteranen gegeben haben.

„Die Ideen und Notwendigkeiten für die Zukunft gehen uns nicht aus“

Bedürfnisse des Dorfs der Freundschaft in der Zukunft zu sichern. Die rechtlichen Strukturen dazu werden noch zu schaffen sein, aber der zehnte Geburtstag des Dorfs der Freundschaft scheint mir eine wunderbare Gelegenheit zu sein, die Schaffung dieser Stiftung anzukündigen und damit den Soldaten zu ehren, der hierher zurück kam, um einen Ort des Friedens, der Versöhnung und der Hoffnung zu schaffen.

Mein besonderer Dank geht an meinen Sohn Michael, dessen Humor, Unterstützung und Ermutigung mir so oft weiterhelfen.

Thank you – c'mon – merci – danke – arigato

Rosemarie Höhn-Mizo
Präsidentin des Internationalen Komitees für das Dorf der Freundschaft

Ich kann mir kein besseres Ende meiner Rede vorstellen als ein Gedicht von George Mizo. (Dieses finden Sie auf der Rückseite der Broschüre)



„Aus der Festrede von Herrn Direktor Dung“

... die Errungenschaften der letzten 10 Jahre spiegeln die unermüdlichen Anstrengungen des internationalen Komitees für das Dorf der Freundschaft, des Veteranenverbandes von Vietnam und der gesamten Mitarbeiterschaft des Dorfes ... in 10 Jahren hat das Dorf über 2000 Kriegsveteranen aufgenommen,



... Opfer von Agent Orange von Quang Binh bis in die nördlichen Provinzen. Nach zwei Monaten der Behandlung mit einer Kombination östlicher und westlicher Behandlungsmethoden wurde ihre Gesundheit stabiler; sie nahmen an Gewicht zu...

Auch ihr inneres Leben verbesserte sich; sie besuchten die Hauptstadt, Ho Chi Minhs Mausoleum etc; sie nahmen teil an Kultur- und Sportveranstaltungen im



Dorf und in der Gesellschaft, um ihre Zuversicht, Optimismus und Langlebigkeit wachsen zu lassen. Über 500 Kinder aus 34 verschiedenen Provinzen waren in den letzten 10 Jahren für jeweils 2-3 Jahre im Dorf ... über 57 Kinder erhielten und erhalten Betreuung durch die Frühberatungsstelle, die inzwischen sechs Trainingskurse für medizinisches Personal in umliegenden Provinzen gegeben hat.

Allein von 2005 bis heute haben über 1000 Besucher aus 60 verschiedenen Ländern das Dorf besucht und vielfältige geistige und materielle Unterstützung geleistet, darunter Wissenschaftler, Unternehmer, Veteranen, Journalisten und Studenten. Neben den örtlichen Delegationen sind es Hunderte von Studenten aus Universitäten und Colleges, die ins Dorf kommen zum Austausch von Musik und Sport, die Zeichnen und Singen lehren, Geburtstagsfeste organisieren, den internationalen Kindertag oder das Herbst-Mitte-Fest und anderes für die Kinder organisieren.

Im Namen des Dorfs der Freundschaft möchte ich mich bedanken bei der Regierung, beim Veteranenverband und den örtlichen Behörden für die Unterstützung in den letzten 10 Jahren.

Ich möchte mich bedanken beim internationalen Komitee, vielen Organisationen und Einzelpersonen, Unternehmen und gütigen Menschen, Journalisten zu Hause und im Ausland für all ihre Unterstützung. Anlässlich des 10 jährigen Jubiläums sind alle Mitarbeiter, Veteranen und Kinder entschlossen, das Dorf der Freundschaft weiter zu entwickeln zu einem Modell humanitärer Aktivitäten, einem offenen Ort, an dem internationale und einheimische Besucher willkommen sind und einem Symbol für Freundschaft, Zusammenarbeit und Versöhnung.

Vielen Dank!



Internationales Komitee, Jubiläumsfeier 2008



Internationales Arbeitstreffen, 2008



10 Jahres Fest im Dorf der Freundschaft, 2008



Die Vizepräsidentin überreicht die Second Class Labor Medal, 2008